

Integration von Lernmanagement und Prüfungsorganisation

Gliederung - Themen

- Bologna und Prüfungsorganisation
- Voraussetzungen an der MLU Halle
- Konzepte und Szenarien
- Integration von Lernmanagement und Prüfungsorganisation
- Ausblick

Bologna und Prüfungsorganisation

- Mit der Einführung der gestuften Studienstruktur (BA/MA) wird eine umfangreiche IT-Unterstützung der Studien- und Prüfungsverwaltungsprozesse erforderlich
- Durch die Modularisierung des Studienangebotes entstehen neue Prozesse, bisherige Abläufe verändern sich, die Anforderungen an verschiedene Leistungsbereiche werden komplexer.

Voraussetzungen an der MLU Halle

- Es existiert eine strikte Trennung von Veranstaltungsmanagement (Lehrmanagementsystem Stud.IP) und Studierenden-und Prüfungsverwaltung (HIS-SOS/POS/QIS/LSF)

Voraussetzungen an der MLU Halle

POS

- Verwaltung von Leistungen
- Prüfungsan/abmeldung
- Leistungsverbuchung
- Notenberechnungen
- Leistungspunkte-Konto
- Zeugnisse, Transcript of Records, Diploma Supplement
- Self-Service-Funktionen für Studierende und Prüfer

Stud.IP

- Verwaltung von Veranstaltungen, Räumen und Personen
- Belegen von Veranstaltungen
- Kommunikationsplattform des Lehrbetriebes der Uni: E-Mail, Chat, Dokumente zu Veranstaltungen
- Vorlesungsverzeichnis Online

Szenarium 1 – Getrennte Veranstaltungs- und Prüfungsverwaltung

- Bisherige Verfahren werden beibehalten.
- Studierende belegen Veranstaltungen in Stud.IP, Dozenten geben das Studienangebot semesterweise in Stud.IP ein und nutzen die umfangreichen Kommunikationsmöglichkeiten des Systems.
- Die Prüfungsverwaltung und –organisation erfolgt gesondert im HIS-System.

Szenarium 1 – Getrennte Veranstaltungs-und Prüfungsverwaltung

- Nutzerkonzept
- Modulverwaltung
- Anmelde-und Belegverfahren
- Voraussetzungsüberprüfungen
- Allgemeine und konkrete Modulbeschreibungen
- Dokumentation des Studienverlaufes
- Dokumente und Auswertungen

Szenarium 1 – Getrennte Veranstaltungs-und Prüfungsverwaltung

Weitere Aspekte

- Stud.IP kann weiter in vollem Umfang genutzt werden.
- Die Stud.IP-Erfassungslogik für das Anlegen von Veranstaltungen ist eingeführt und das System ist den Nutzern vertraut.
- Im POS System bleiben die Prüfungsordnungen durch die Verwendung der allg. Moduldaten statisch, der Erfassungs-und Pflegeaufwand kann minimal gehalten werden.
- Das bestehende System POS und die in Teilen eingeführten Selbstbedienungsfunktionen können relativ leicht auf die neuen Studiengänge erweitert werden.

Szenarium 2 – Integrierte modulbasierte Studienverwaltung

- Prüfungsverwaltungskomponente HIS-POS mit der Web-Oberfläche QIS wird um das Veranstaltungsmanagementsystem HIS-LSF erweitert.
- Alle Komponenten sind funktionell aufeinander abgestimmt und ermöglichen eine integrierte Verwaltung von Modulen, Veranstaltungen, Studien- und Prüfungsleistungen.
- Stud.IP ließe sich so integrieren, dass über einen Verweis an der Veranstaltung im HIS-QIS-Portal die Stud.IP-Funktionen nutzbar sind.

Szenarium 2 – Integrierte modulbasierte Studienverwaltung

- Nutzerkonzept
- Modulverwaltung
- Anmelde-und Belegverfahren
- Voraussetzungsüberprüfungen
- Allgemeine und konkrete Modulbeschreibungen
- Dokumentation des Studienverlaufes
- Dokumente und Auswertungen

Szenarium 2 – Integrierte modulbasierte Studienverwaltung

Weitere Aspekte

- Studieninhalte werden dynamisch dargestellt und verwaltet.
- HIS-LSF erlaubt komplexe Belegungsverfahren für Veranstaltungen.
- Umfangreiches Ressourcenkonfliktmanagement.
- Mehrsprachige Darstellung von Inhalten.
- Barrierefreiheit
- Nutzung bereits vorhandener Softwarelizenzen.
- Stud.IP muss umprogrammiert werden

Zusammenfassung Szenarium 1

Positiv:

- Geringer Arbeits-und Zeitaufwand bei der Einführung.
- POS und QIS können auf Basis bestehender Lösungen uniweit eingeführt werden.
- Stud.IP kann als etabliertes System in vollem Umfang weiter genutzt werden.

Negativ:

- Module müssen in Bestandteile zerlegt und von unterschiedlichen Systemen in Teilen verwaltet werden.
- In keinem der Systeme sind alle erforderlichen Daten zur vollständigen Darstellung und Verwaltung eines Moduls verfügbar.
- Keine Dokumentation des Studienverlaufes möglich.

Zusammenfassung Szenarium 2

Positiv:

- Ein Portal für alle Nutzer und alle Systeme.
- Integrierte und transparente Präsentation und Verwaltung von Modulen.
- Verfügbarkeit aller grundlegenden und semesterspezifischen Informationen in allen Teilen des Systems.

Negativ:

- Verlagerung von Aufgaben- und Zuständigkeitsbereichen.
- Gefahr einer „Inflation der Anforderungen“.
- Hoher Zeit-, Arbeits- und Einführungsaufwand.

Integration von Lernmanagement und Prüfungsorganisation

Datenhaltung

Die Datenhaltung- erfassung und –pflege erfolgt ausschließlich in den HIS-Systemen der Verwaltung. Im Detail handelt es sich dabei um folgende Daten:

- Personaldaten
- Studierendendaten
- Studiengang-und Programmdaten
- Moduldaten
- Raumdaten
- Leistungsdaten
- Belegungsdaten
- Veranstaltungsdaten
- Daten der Einrichtungen (Organisationsdaten)

Integration von Lernmanagement und Prüfungsorganisation

Bereitstellung von Daten

- Die notwendigen Daten aus den Grundsystemen SVA, FSV und SOSPOS werden für die Datenbank des Online-Portals LSF bereit gestellt. In LSF werden Veranstaltungen angelegt, dargestellt und verwaltet. Die Darstellung und Weiterverarbeitung der Veranstaltungsdaten erfolgt im engen Modulkontext.
- Die Bereitstellung von Personendaten (Personal- und Studierende) für den Verzeichnisdienst Uni-LDAP und für Stud.IP erfolgt an Hand eindeutiger Merkmale (Personalnummer, Matrikelnummer) über eine Austausch-Datenbank.

Integration von Lernmanagement und Prüfungsorganisation

Kopplung der Systeme

Innerhalb des QIS/LSF-basierenden Universitäts-Portals wird es auf folgenden Ebenen Verweise auf relevante Inhalte im Stud.IP geben:

- Veranstaltungen
- Einrichtungen
- Personen

Bei dem Aufruf wird eine eindeutige ID übergeben, die in beiden Systemen durch die Synchronisierung der Grunddaten bekannt ist bzw. über einen Web-Service (SOAP-Schnittstelle von LSF) auf Anforderung bereit gestellt wird.

Integration von Lernmanagement und Prüfungsorganisation

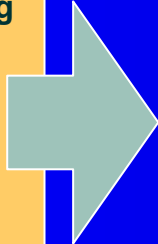
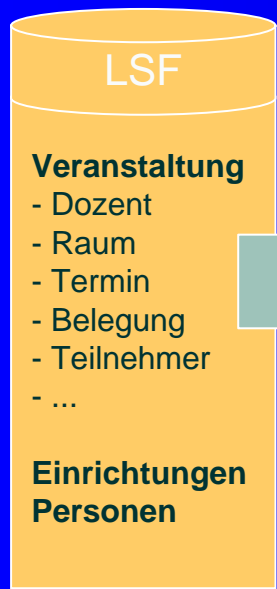
Single-Sign-On

- Um ein Single-Sign-On zu realisieren, muss die Authentifizierung der beteiligten Systeme am Uni-LDAP erfolgen.

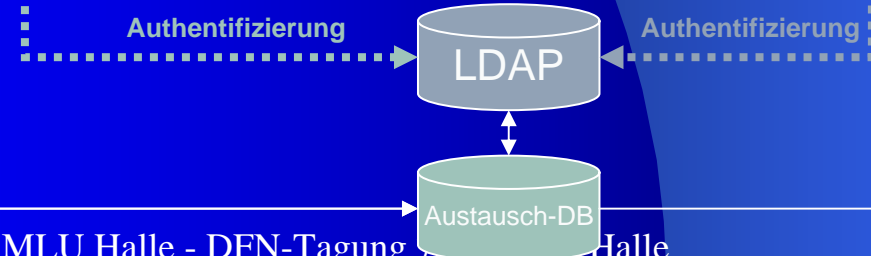
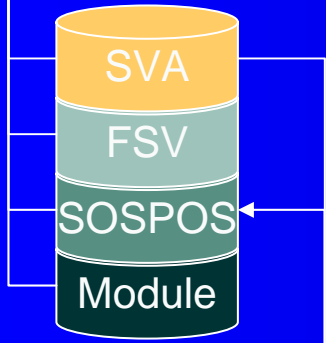
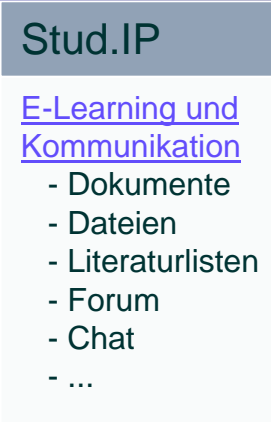
Integration von Lernmanagement und Prüfungsorganisation

Datenübergabe

- Auf Veranstaltungsebene über einen entsprechenden Link: Es erfolgt die Übergabe einer Veranstaltungs-ID aus LSF an Stud.IP über einen Web-Service (z.B. Dozent, Raum, Termin, Teilnehmer).
- Analoge Vorgehensweise anhand entsprechender ID auch für Einrichtungen und Personen.



Universitäts-Portal (Ausschnitt)



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**